

# Zuoz : Il vegl Vout da Zuoz = Der alte "Vout" von Zuoz

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Romanica Raetica : perscrutaziun da l'intschess rumantsch**

Band (Jahr): **21 (2013)**

Heft [1]: **Filistuccas e fafonias da temp vegl : Registraziuns dialectalas ruamntschas = Flausen und Fabeleien aus alter Zeit : rätoromanische Mundartaufnahmen : Andrea Schorta, 1926**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-858951>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# ZUOZ

**Sprecherin:** Maria Schucan, geboren 1868 in Zuoz. Sie lebte immer in Zuoz. Beide Eltern stammen aus Zuoz.

**Schulbildung:** Primarschule. Beruf: Bäuerin.

**Sie spricht:** Rätoromanisch, Deutsch, Italienisch, Französisch.

**Datum der Aufnahme:** 18. September 1926 | Platte LA 817

In rumauntsch da Zuoz vuless as quinter qualchosa speziel da Zuoz e que da nos vegl Vout chi saro probabel unic na be in Engiadina e Grischun, ma facil in tuot il muond.

«Che es dimena vos Vout?», am dumandaros. Que es apunto ün vout fabricho aint in l'antica Chesa Planta sülla piazza principela da la vschinauncha cun baunchs tuot intuorn, inua'ls homens richs e povers, grands e pitschens as tschain-tan da tuottas uras ed oras e sun reparos cunter plövgia e vent e memma ferm sulagl e sun tuottüna in Plaz pudiand sbundrager e criticher tuot que chi's passa scu cha faivan da vegl innò.

Perche üna granda part da la vita publica as sviluppa sülla piazza principela: battaisems, schlittedas, nozzas e funarels, tuot chi passa per Plaz, chi rappreschainta per uschè dir eir üna spezcha piazza da marchò, bazar, ustaria, pastizaria, bacher, toler, fotograf, urais, butia, chalger, barbier, frütta-röla, eir chesa cumünela, chesa da pravenda, chesa da scoula, baselgia e sunteri, tuot es in proximated dal Vout ed uschè pudais s'impisser che ir e gnir da tuottas uras e no da set vias e giassas, fin cha minchün ho satisfat sieus bsögns.

La tradiziun vairamaing ans quinta cha da temp vegl salvaivane cò las radunanzas cumünelas u dafatta circuitelas e cha faivan bgera politica suot il Vout.

Ma eir hoz auncha sun persvasa cha bger gnaro miss a lam suot il Vout, ma eir criticho ils povers passants dal bain da Dieu. Schi, a vain pretais cha'l battagl so esser agüz e furer

## Der alte «Vout» von Zuoz

Auf Zuozer Romanisch möchte ich euch etwas über eine Besonderheit von Zuoz erzählen, und zwar von unserem «Vout», das alte Gewölbe, das wohl einzigartig ist, nicht nur im Engadin und in Graubünden, sondern womöglich weltweit.

«Was ist also euer <Vout>?», werdet ihr fragen. Das ist eben ein Gewölbe, eingebaut im uralten Plantahaus am Hauptplatz des Dorfes, mit Bänken ringsum, wo die Männer – reiche und arme, grosse und kleine – zu allen Stunden und bei jedem Wetter sitzen und dennoch geschützt sind gegen Wind und Regen und allzu starke Sonne. Und doch sind sie auf dem Platz, um alles ausforschen und kritisieren zu können, was geschieht, wie sie es von alters her taten.

Denn ein grosser Teil des öffentlichen Lebens spielt sich auf dem Hauptplatz ab: Taufen, Schlittenfahrten, Hochzeiten und Leichenzüge, alles geht über den Platz, der sozusagen ein Marktplatz ist. Bazar, Beiz, Konditorei, Metzger, Spengler, Fotograf, Uhrenmacher, Laden, Schuhmacher, Barbier, Fruchtekrämerin, auch Gemeindehaus, Pfarrhaus, Schule, Kirche und Friedhof: alles ist in der Nähe des Gewölbes, und so könnt ihr euch denken, was für ein Kommen und Gehen da herrscht, zu allen Stunden und von sieben Wegen und Gassen her, bis jeder seine Bedürfnisse erledigt hat.

Die Überlieferung erzählt uns eigentlich, dass man hier in alten Zeiten die Gemeinde- und gar Kreisversammlungen abhielt. Unter dem Gewölbe wurde viel Politik gemacht.

Aber ich bin überzeugt, dass auch heute noch vieles unter dem Gewölbe gedeichselt wird. Aber es werden auch die armen Passanten kritisiert. Ja, es wird behauptet, dass die Zun-

suvenz scu ün'aguoglia eir sainz'il sexo debel chi uschigliö passa per esser in quist rapport il ferm.

Ma ster suot il Vout ho eir sieu vantag. Que es ün lö nempe inua cha taunts simpels purets solits paun passer qualche uretta a plaz, d'inviern sur mezdi e da sted la saira, sainz'esser oblios dad ir ad ustaria, que chi'd es üna grand bella chosa. E paun tuottüna s'orienter ün pô da las dumandas dal di, sajan nominas u nouvas ledschas, fairas, racoltas, zoppina ed uschè inavaunt. Perche scu dit, cò s'inscuntran tuot las classas e tuot las eteds uschè cha que daro discussiuns bain variedas e suvenz eir interessantas.

Quels chi alura preferan la baderleda intuorn maisa, vaun zieva pel seguond act vi l'antica ustaria da la Crusch Alva chi'd es eir be daspera, uschè chi'd es pissero per tuot ils gusts.

Ma sainza nos vegl Vout, nos Zuoz nu füss apunto na Zuoz. Ed uossa savais cu cha's discuorra a Zuoz.

gen sehr spitz seien und oft wie Nadeln stechen, auch ohne Beteiligung des schwachen Geschlechts, das sonst in dieser Hinsicht als das starke gilt.

Aber unter dem «Vout» zu sein hat auch seinen Vorteil. Das ist nämlich ein Ort, wo viele arme, gewöhnliche Bäuerlein ein Plauderstündchen verbringen können, im Winter über die Mittagszeit, im Sommer am Abend, ohne gezwungen zu sein, in die Wirtsstube zu gehen, was eine sehr schöne Sache ist. So können sie sich trotzdem ein wenig über die Tagesgeschäfte orientieren, seien es Wahlen oder neue Gesetze, Märkte, Ernten, Viehseuche und so weiter. Denn, wie gesagt, hier begegnen sich alle Klassen und alle Alter, sodass es sicher abwechslungsreiche und oft auch interessante Diskussionen gibt.

Diejenigen, die es dann vorziehen, am Stammtisch weiter zu plaudern, gehen nachher zum zweiten Akt ins uralte Gasthaus zum Weissen Kreuz hinüber, das auch gerade daneben liegt. So ist für jeden Geschmack gesorgt.

Aber ohne unseren alten «Vout» wäre unser Zuoz eben nicht Zuoz. Und jetzt wisst ihr auch wie man in Zuoz spricht.